

1715 entstand am 11. Februar abends kurz nach 7 Uhr ein so großer Sturmwind, wie dergleichen bei uns nach menschlichem Gedenken noch nie gehört worden. Man meinte nicht anders, als müsse alles in Grund und Boden gehen.

1735 wurde am 26. Dezember früh zwischen 3 und 5 Uhr ein neugeborenes Mädchen gefunden, das auf der Gemeindeflur bei Hans Winklers Garten am Bache gelegen, durch die Gerichte aufgehoben, fast erfroren in die hiesige Schenke getragen und dafelbst, sobald es zu sich gekommen, Eva „Bach“ getauft worden ist, (ein ähnlicher Fall ereignete sich am 2. April 1648).

1775 hat am 11. Juli ein außerordentlich starkes Schloßenwetter, welches das untere Dorf betroffen, alle Feldfrüchte total ruiniert und die Bäume dermaßen beschädigt, daß sehr viele eingegangen sind, zumal der Winter darauf noch kälter war als im Jahre 1740. Der Materialschaden betrug in Köthel 50 % auf den Korn-, 100 % auf den Gerste- und Haferfeldern.

1783 am Sonnabend vor dem Trinitatisfeste nachmittags 4 Uhr schlug der Blitz in den Schafstall des Fritscheschen Gutes hier, „der Hof“ genannt, und legte in vier Stunden alle Fritscheschen Gebäude in Asche. 1811 brannte das Schenkgut nebst einem andern Gute und einigen Häusern ab.

1813 hatten die durchziehenden Russen (Kosacken) ihr Hauptlager in der Nähe des Ritterguts Hainichen aufgeschlagen. Sie unternahmen von hier aus ihre Streifzüge auch nach Schönberg, haben ein Fenster in der Schule eingeschlagen und durch dieses Heu vom Boden geholt.

1836 hatten wir Hochwasser, wobei das damals Leichjenring'sche Haus von den Fluten unterwaschen und fortgeschwemmt worden ist.

1839 am 9. April erfolgte auf Grund der neuen Landgemeindeordnung die erste Gemeinderatswahl. Gemeindevorstand ist z. B. seit 28. Januar 1883 Rentner Franz Teßner hier.

1862 wurde am 13. März an der Meerane-Waldenburger Straße auf Schönberger Flur eine Dampfbrauerei in Betrieb gesetzt, die sich gegenwärtig eines guten Rufes erfreuen darf.

1872 hatten wir am 6. März, 6 Minuten vor 4 Uhr nachmittags bei heiterem Himmel eine starke, vielleicht zwei Sekunden andauernde, wellen-

förmige Erderschütterung. Es schien, als ob der Boden schwankte; die Häuser wankten, als wollten sie zusammenstürzen. Auch unser liebes Gotteshaus war durch dies Ereignis schwer beschädigt worden; der Turmkopf mußte abgenommen und ausgebessert werden.

1886 wurde durch den Kirchenvorstand eine z. B. 460 Bände umfassende Volksbibliothek geschaffen, mit der 1887 die Schönberger Schullesebibliothek, begründet 1877, vereinigt wurde, die einen Bestand von 77 Bänden im Werte von 87 Mk. 35 Pfg. aufzuweisen hatte. Dieselbe ist im Pfarrhaus untergebracht und darf sich allseitig eines recht guten Zuspruchs erfreuen.

Am 23. Oktober 1886 wurden die drei Stallgebäude des Valentin Gräseschen Gutes vollständig ein Raub der Flammen. Kinder, die leichtfertig mit Streichhölzchen gespielt, hatten den Brand verursacht.

1889 am 12. Juli richtete ein furchtbarer Wettersturm und Hagelschlag an unseren Häusern wie Fluren großen Schaden an. 1906 am 20. Mai nachm. 3 Uhr schlug der Blitz während eines Trauergottesdienstes in die Turmleitung; da die Kugel infolgedessen zwei große Risse erhalten hatte, machte sich deren Abnahme notwendig. Der Turmkopf ward nach Einlegung einer Urkunde am 3. Oktober 1907 vorm. 11 Uhr, wieder aufgesetzt.

Schönberg zählte 1640: 24 Bauergüter und 6 kleine Häuslein; 1643: 9 Gärtner.

1736: 6 Pferdebauern, 18 Handbauern, 7 Gärtner.

1836: 34 Feuerstätten und 256 Einwohner in 45 Haushaltungen.

1861: 288 Seelen, 1906: 355 Seelen in 68 Haushaltungen.

Im ganzen hat Schönberg 16481,02 Steuer-einheiten und 812 Acker 168 □ Ruthen Areal. An Einkommensteuer wurden erhoben:

1908: 3070 Mk. und 522 Mk. Ergänzungssteuer.

An Gemeindeanlagen 1908: 3140 Mk. 62 Pfg., 1881: 1998 Mk. 30 Pfg., an Kirchenanlagen 1908: 900 Mk. (einschließlich 430 Mk. Beitrag der Rentenkasse), an Schulanlagen 1908: 1080 Mark; 1881: 1253 Mk. 57 Pfg.